



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
100 (1890)**

124 (10.5.1890)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-44453](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-44453)

# General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2330.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Ober-Redakteur Julius Bach, für den lokalen und pros. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: Jakob Rudw. Sommer. Rotationsdruck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal“ ist Eigenthum des kaiserlichen Bürgerhospitals.) Sämmtlich in Mannheim.

## Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Abonnement: 50 Bfg. monatlich, Bringerlohn 10 Bfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postzuschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonnelle-Zeile 20 Bfg. Die Kleinanzeigen-Zeile 60 Bfg. Einzelnummern 3 Bfg. Doppelnummern 5 Bfg.

Nr. 124. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 10. Mai 1890.

**Auflage über 11,300 Exemplare.**  
(Notariell beglaubigt.)

#### \* Widersprüche.

Der Reichstag hat die Wahl der zur Leitung der Parlamentsverhandlungen bestimmten Persönlichkeiten vollzogen; am Tage der Wahl schien die deutsche Volksweltung so einig, daß der Präsident, Herr v. Lesow, dem Wunsche Ausdruck geben durfte, es mögen die Beratungen des Reichstags stets unter dem Zeichen so einigen Willens stehen. Herr v. Lesow ist ein erfahrener Parlamentarier, er war sich gewiß dessen bewußt, daß, so ehrlich seine an die Reichstagsabgeordneten gerichtete freundliche Mahnung auch gemeint sein mochte, die Erfüllung der in ihr liegenden Hoffnung in nebelhafter Ferne verschommen würde. Thatsächlich hat die Wahl des ersten Präsidenten, bevor sie vollzogen war, im Lager der stärksten parlamentarischen Fraktion zu lebhaften Auseinandersetzungen geführt. Von oppositioneller Seite wird anerkannt, daß heftige Szenen im Schooße des Centrums vorangegangen sind. Die „Frankf. Zig.“ stellt fest, daß nach Windthorst's Willen, der übrigens in der Centrumsfraktion nicht ohne heftigen Widerspruch durchgedrungen ist, an der Spitze des Reichstages, der keine Kartellmehrheit und noch weniger eine konservative Mehrheit aufweist, wieder der konservative Herr v. Lesow stehe, und die „Richter'sche Freisinnige Zeitung“ meldet bestimmt, daß im Schooße der Centrumsparthei sehr heftige Auseinandersetzungen stattgefunden haben, weil ein Theil der Ultramontanen nicht einsehen wollte, warum die Centrumparthei auf die erste Präsidentenstelle im Reichstag zu Gunsten der Konservativen verzichten sollte. Diesmal wird man Herrn Eugen Richter glauben dürfen, denn das Opfer, das von Herrn Windthorst einem großen Theile des Centrums zugemuldet wurde, ist ein so schweres, daß die Aufsehnung gegen den Willen des Parteioberhauptes begrifflich erscheint. Doch der Reichstag hat offenbar alle Ursache, Herrn Windthorst zu fürchten, wenn er Geschenke darbringt; diese unbehagliche Angst vor dem Ungewissen macht sich bereits in der Oppositionspresse bemerkbar, welcher die „verdächtige Befcheidenheit des Centrums politisch bebenlich“ erscheint.

Der Widerspruch, in dem sich Herr Windthorst diesmal bei der Vergabung der Stelle des ersten Präsidenten gefiel, kennzeichnet auch die Wahl des ersten Vicepräsidenten, den jetzt das Centrum in der Person des Grafen Ballestrem stellt. Es ist eine, von den linksstehenden radikalen Parteien vielleicht gar nicht empfundene Ironie des Schicksals, daß ihnen vom Centrum die Wahl des Grafen Ballestrem aufgedrängt wurde. Nachdem das Antikartell monatlang bei den Wahlen bis zum Ueberdruß gegen die Vertheuerung der Lebensmittel operiert hatte, ist es wahrlich recht bezeichnend, daß als sein würdiger Vertreter ein Herr auf den Präsidentenstuhl gehoben wird, der sich in seiner parlamentarischen Laufbahn durch das geflügelte Wort vom „sogenannten“ armen Mann bekannt gemacht hat. Ob dieses Wortes war Graf Ballestrem in der linksstehenden Presse arg angegriffen und den wirtschaftlich schwachen Klassen als ein Feind des arbeitenden Volkes dargestellt worden. Und nun kommen die Vertreter des Volkes, die immer die Freiheit und die Hebung des Volkswohlstandes im Munde führen, und setzen den Erfinder des „sogenannten“ armen Mannes auf den Stuhl des ersten Vicepräsidenten des Reichstags. Ist das kein Widerspruch mit den volltönenden Grundfäden der demokratisch-freisinnigen?

Die nächste Zukunft wird eine Fülle solcher Widersprüche im Reichstage bringen; die nationalliberale Partei wird dem Schauplatze der entzweiten Antikartellbrüder mit heiterer Ruhe zusehen können. Da ist z. B. der sozialdemokratische Antrag auf Aufhebung der Getreidezölle. Das von der Sozialdemokratie bei den Wahlen unterstützte Centrum wird gegen den Antrag des roten Antikartellwenders stimmen, zum Dank dafür wird die vom Centrum bei den Wahlen unterstützte Sozialdemokratie bei der Militärvorlage wieder gegen den schwarzen Antikartellwender votiren. Der Freistimm pendelt zwischen seiner roten und schwarzen Liebe unentschieden hin und her, auch er wird sein volles Maas an Widersprüchen zugetheilt erhalten und wie sich alles Unnatürliche auf die Dauer nicht zu halten vermag, wird schließlich die innige Zusammenhaft, welche bei den Wahlen die Antikartellisten

verbund, in Stücke gehen, eine unausbleibliche Folge der politischen Widersprüche.

#### Politische Uebersicht.

— Mannheim, 9. Mai, Vorm.

Der Nothstand der badischen Winzer veranlaßt die von der Zweiten Kammer zur Untersuchung der Verhältnisse eingesetzte Kommission, zu folgenden Vorschlägen. Es wird die Veranstaltung von Erhebungen durch die großherzogliche Steuerdirektion in den verschiedenen Weinbaugebieten zu dem Zwecke empfohlen, um zu untersuchen, ob die Steueransätze für Rebgebände besonders in der 1. und 2. Klasse noch in richtigem Verhältnisse stehen mit dem Kapitale des Reinertrages. Sollte das Resultat dieser Erhebungen eine wirkliche Verschlebung dieses Verhältnisses zu Ungunsten der Rebbesitzer nachweisen, so wäre auf dem Wege der Gesetzgebung eine Minderung der zu hoch befundenen Steueransätze auf das richtige Maß zu veranlassen. Die Schaffung eines Gesetzes, nach welchem bei Weinmisernten die Grundsteuer für Rebgebäude für das laufende Jahr nachgelassen werden kann, die Belegung des Kunstweins mit einer entsprechenden Fabrikationssteuer, die Gewährung von Staatsmitteln zur Bekämpfung von Rebkrantheiten und die Vornahme von Versuchen mit künstlicher Düngung auf Kosten des Staates und Ermäßigung der Eisenbahnfrachtsätze für Kunstbänder vervollständigen die Vorschläge der Kammerkommission. Man darf hoffen, daß die Regierung diese Anträge, welche ihr empfehlend überwiesen werden sollen, einer gründlichen Prüfung unterziehen wird.

Daß iligen kurze Beine haben, hat Herr Eugen Richter schon so oft erfahren müssen, daß man sich wahrlich über die Unverfrorenheit wundern muß, mit der er immer wieder zu Agitationszwecken Unwahrheiten in die Welt setzt. Die „Freisinnige Zeitung“ hatte vor einigen Tagen die Mähr erfunden, der Preussische Gesandte in Hamburg, Herr v. Kussow sei Knall und Fall entlassen worden, weil er zu den bekannten Artikeln der „Hamburger Nachrichten“ in Verbindung stehen solle. Die durchsichtige Absicht Eugen Richters wird jetzt vom „Hamb. Corr.“ durchkreuzt, der authentisch erzählt, Herr v. Kussow habe behufs seiner Vereinerlichung einen sechswoöchigen Urlaub erbeten, den der Kaiser ihm mit dem Ausdruck von Glückwünschen bewilligte. Die Behauptung, der Gesandte sei entlassen, ist unwar. Die Anekdote, Herr v. Kussow stehe zu dem viel besprochenen Artikel der „Hamburger Nachrichten“ in Verbindung, entbehre jeder thatsächlichen Unterlage. — So etwas genirt aber Herrn Eugen Richter nicht; es wird tapfer weiter verdächtigt!

Die französische Deputirtenkammer beschloß sich gestern mit einem neuen Skandal, der in den Kreisen der Pariser hohen Finanz auszubrechen droht. Der Abgeordnete Leveque, Untergouverneur des „Crédit Foncier“, der seine Entlassung gegeben, veröffentlichte gestern im „Matin“ sein an den Finanzminister gerichtete Entlassungsgesuch, in welchem er den Gouverneur des Crédit Foncier, Christophle, anklagt, Unregelmäßigkeiten begangen zu haben. Die officiösen Pariser Abendblätter veröffentlichten als Antwort einen langen Bericht des Gouverneurs Christophle an den Finanzminister, in welchem er sich gegen die Beschuldigungen Leveque's verwehrt. Diese Briefe wurden gestern dem Ministerrathe mitgetheilt, der die Entlassung Leveque's annahm. In der Kammer stellte daraufhin der Deputirte Laur eine Anfrage über die Angelegenheit des Crédit Foncier an den Finanzminister. Leveque erklärte, seine Anschuldigungen aufrecht zu erhalten. Christophle suchte ihn in langer Ausführung zu widerlegen und hat schließlich um Untersuchung durch Beamte des Finanzministeriums. Leveque verlangte dagegen Einsetzung eines parlamentarischen Untersuchungsausschusses von 11 Mitgliedern. Minister Rouvier trat dieser Forderung entgegen. Schließlich ward folgende Tagesordnung angenommen: „Die Kammer nimmt von den Erklärungen der Regierung Kenntniß und geht im Vertrauen auf deren Wachsamkeit zur Tagesordnung über.“ — Die Regierung wird schon dafür zu sorgen wissen, daß ihre „Wachsamkeit“ den beschuldigten Gouverneur des „Crédit Foncier“ nicht bloßstellt!

Gestern Mittag wurden die deutschen Pilger vom Papste empfangen. Eine Adresse wurde von dem Grafen Galen verlesen, in welcher der Liebe und

Dankbarkeit der deutschen Katholiken für die vom Papste erwiesenen Gunstbezeugungen Ausdruck gegeben wird. In seiner Antwort besproch der Papst die gegenwärtige Lage der Kirche in Deutschland, wo der religiöse Krieg aufgehört habe und wo man durch die Abschaffung der kirchenfeindlichen Gesetze zu einem besseren Verständniß gekommen sei. Er rechnete auf die Hochherzigkeit des Kaisers, die Treue der Katholiken, um das Werk des Friedens zu vollenden. Der Papst sprach sodann den Segen über Deutschland aus. Später empfing der Papst die Mitglieder des Comités, ehe er den Saal verließ. — Der Papst spricht vom Frieden und das Centrum predigt den Krieg gegen den Staat!

Die geheimnißvollen Worte Stanley's am Schlusse seines Vortrages in der Londoner Albert Hall, daß er die britischen Besitzungen bis zur Obergrenze des Congo-Staates ausgedehnt und Tausende von Quadratmeilen denselben hinzugefügt habe, sollen sich auf die Verträge beziehen, welche Stanley auf dem Wege zum Albert-See abgeschlossen habe, um Deutschland an Vordrängen nordwärts der britischen Einflusphäre her zu hindern. Die Vermuthung besteht, daß Salisbury diese Pläne unterstützen werde.

#### Badischer Landtag.

Karlsruhe, 8. Mai.

**53. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer**  
unter Vorsitz des Vicepräsidenten Friederich.  
Fortsetzung der Verhandlung des Kultus Etats. Für die Kunstgewerbeschule in Birsheim sind pro Jahr eingeholt 10,600 M.

Abg. Geseß: Birsheim befragt über eine größere staatliche Unterstützung für diese Schule. Die Position wird genehmigt. — Für die Realschulen werden pro Jahr 287,000 M. eingeholt.  
Abg. Kiefer betont nochmals, daß diese Schulen dann erst ihren vollen Zweck erfüllen würden, wenn denselben weitere Berechtigungen zuerkannt würden; zum Mindesten dürfte die Berechtigung des medizinischen Studiums dem Abiturienten der Realschulen gewährt werden.

Kultusminister Koll betont, daß diese Angelegenheit Reichsangelegenheit sei, dieselbe werde aber anlässlich der in Preußen zu veranstaltenden Enquete wieder in Auf kommen. — Als Zuschüsse von Mittelschulen für weibliche Jugend werden 30,000 M. bewilligt; für die Frauenarbeits- und Haushaltungsschulen 9000 M.

Für Volksschulen sind pro Jahr 921,420 M. gegen 744,370 M. der letzten Budgetperiode eingestellt.

Abg. Kopp bringt Beschwerden über die Bestrafung des Schulvertrages in den Fortbildungsschulen zur Sprache. Die Resultate der Fortbildungsschule ständen nicht im Einklang mit dem Aufwande des Unterrichts; die in der Volksschule erworbenen Kenntnisse würden nicht erweitert, sondern nicht einmal befestigt.

Abg. Gerber befragt über eine größere Sparsamkeit bei dem Schulwesen im Hinblick auf die ärmeren Gemeinden. Das achte Schuljahr der Mädchen könne ganz gut in Wegfall kommen. Die Eltern würden dadurch gleichfalls eine Unterstützung erhalten. Für die ländliche Bevölkerung könne ferner der Turnunterricht weggelassen. Redner bringt auch zur Kenntniß der Kammer, daß in einzelnen Schulen Politik von Lehren getrieben worden sei. Das gehöre nicht in die Schule.

Abg. Geseß tritt den Ausführungen Kopp's entgegen, der Fortbildungsschulunterricht dürfe nicht eingeschränkt, sondern eher erweitert werden.

Abg. Strübe hält es gleichfalls nicht für gut, jetzt an dem Institut der Fortbildungsschulen etwas zu ändern. In denselben werde etwas Dauerndes für das zukünftige Leben des Jünglings geschaffen.

Abg. Kiefer schließt sich dem Abg. Strübe an. Das Turnen sei eine nationale Kräftigungsanstalt. Gerade für die Militärdienstzeit sei es vom größten Nutzen. Eine Abkürzung des Unterrichts kann er nicht befürworten. Redner kann es auch nicht billigen, wenn ein Lehrer in der Schule Politik treibe zu bedauern sei es, wenn ein Lehrer sogar Sozialdemokrat geworden, das sei aber nicht schlimm als wenn ein Parrer von der Kanzel herab Politik treibe, wenn ein Parrer von Haus zu Haus gehe, um die Wahl eines Sozialdemokraten in den Reichstag zu befürworten.

Abg. Günner hält es für geboten, lauten Protest zu erheben gegen die von der andern Seite des Hauses erhobenen Forderungen. Während überall unter Schulweien anerkannt werde, wolle jene Seite dasselbe einschränken. Redner würde dies nicht befürworten. Der Fortbildungsschulunterricht sei von allergrößtem Nutzen. Der Turnunterricht hat nach Redners Ueberszeugung ein großes erzieherisches Moment. Redner wünscht Fortschritt auf dem Gebiete des Volksschulwesens, vor Allem aber Haltung dessen, was wir erreicht haben.

Abg. Kopp wünscht das zweite Fortbildungsschuljahr vorfallen zu lassen. Wer der Landwirtschaft sich zuwende, habe kein Interesse mehr an Fortbildungsschulunterricht.

Abg. Gerber befragt den Staatsrath zum Besuch der Christenlehre.

Abg. Dennis tritt dieser letzteren Anregung bei. Abg. Kiefer erhebt in seinem Schlusswort ebenfalls Protest gegen das Unternehmen den Fortbildungsschulunterricht ein-

zuzurückführen. Dieser Versuch dürfte noch komischer als seit 8 Tagen die Klagen über Verwilderung der Jugend u. dgl. Redners Partei wird nie einem Christenlehrgang entgegen...

Der oben erwähnte Etat wird in einem jährlichen Durchschnitt von 3,644,440 M. genehmigt.

Im kaiserlich-königlichen Etat werden für höhere Unterrichtsanstalten Mark 1,147,218 statt der angeforderten Mark 1,197,418 bewilligt.

Bei der Position „Verbesserung der Wäsche-Einrichtung und Wirtschaftsgenüsse der Erziehungsanstalt, M. 16,000“ beantragt die Kommission...

Abg. Baffermann berührt bei dieser Gelegenheit den mangelhaften Zustand des Mannheimer Gymnasiums, der ernstlich einer Abhilfe bedürftig ist.

Abg. Weber-Konkans befürwortet bei der Position „Turnen“, daß darauf gehalten werde, den Unterricht soweit wie möglich im Freien abzuhalten.

Abg. Kiefer stellt bei der Position „Ergänzung und Verbesserung des Aufbewahrungsmaterials für die Altertumshalle und das Naturalienkabinett in Karlsruhe“...

Der Antrag Kiefers wird, nach Bekämpfung desselben durch Abg. Franz und Befürwortung durch den Kultusminister, den Abg. Klein-Weinheim und Kiefer, mit großer Majorität angenommen.

Nächste Sitzung Freitag 9 Uhr.

Aus Stadt und Land. Mannheim, 9. Mai 1890.

- Genehmigt werden folgende Gesuche um Erlaubnis zum Betriebe einer Schankwirtschaft ohne Branntwein: des Albert Müller in D 4, 3; des Johann Josef Kemmle in U 4, 8, sowie...

des Gustav Schneider von N 4, 1 nach B 6, 30/31 (mit Branntwein); Juridicum wird: das Gesuch des Richters Franz Hein, Waldstraße 36, um Erlaubnis zum Auskochen von...

Genehmigt werden: das Gesuch des Schiffers Georg Walter dahier um Ausstellung eines Schifferpatents, die Abänderung der Statuten der Ortskrankenkasse I, die Ertheilung der Staatsgenehmigung zu dem Beschlusse des Bürgerausschusses der Stadtgemeinde Mannheim vom 11. März 1890...

Der Großherzog empfing gestern Vormittag den Hofmarschall Graen Andlau und den Geheimrath Freiherrn von Ungern-Sternberg zur Fortzugsfeierhaltung und hatte dann eine längere Konferenz mit dem Finanzminister...

Erhebung in den Adelsstand. Der Großherzog hat den Referendar Dr. Rudolf Goebel von Harran in den Adelsstand des Großherzogthums erhoben.

Ordens-Auszeichnung. Der Großherzog hat dem Kanalarth Wilhelm Bödler beim Finanzministerium das Eisenkreuz 2. Klasse des Ordens vom Heiligen Stephane verliehen.

Schwäbische Holzberufsgenossenschaft. Am Dienstag, 20. Mai, Vormittags 10 1/2 Uhr, findet im großen Rathhaussaal in Karlsruhe die nächste ordentliche Sektionsversammlung der ganz Baden umfassenden Sektion II statt.

Die Einheitschule betr. Der Karlsruher Stadtrath hat die von uns schon erwähnten Vorschläge des Großh. Oberschulrathes in Betreff der Einheitschule angenommen und dies auch bereits dem großherzogl. Oberschulrath mitgetheilt.

Patent-Räte badischer Erfinder. Angemeldet von: Friedrich August Dörmann in Offenburg; Fernleitungsapparat für Wechselströme. — Wm. Blas Söhne in Weinheim: Eine Vorrichtung zum schnellen Stillstellen einer Drehmaschine...

Die Lage der althergebrachten Marktlenderei bei der deutschen Armee ist gefährlich. Das großherzogliche badische Leib-Genadier-Regiment Nr. 109 führt seit dem vorigen Jahre verhältnismäßig einen „Lebensmittel-Bogen“ anstatt der Jübil-Marktlenderei, welcher mit alledem ausgestattet ist, was der Soldat bei Friedensübungen und im Kriege von dem Marktlender zu beziehen gewohnt ist.

Schweine werden hoffentlich hochbefriedigt über diesen Empfang gemeldet sein. Die Kraft der Kinderchaukel. In Europa verfiel bisher noch Niemand auf den Gedanken, die Kraft der Kinderchaukel auszunutzen.

Feuilleton.

— Ein Nordbruder des Fürsten v. Bismarck, der Amtsgerichts Rath Herr Kern in Damsela, ist im Alter von 77 Jahren verstorben. Eine große Freude war dem Reichstagen in seinem letzten Lebensjahre durch eine Einladung seines alten Nordbruders von der Dammstraße zu Wöttingen, des Fürsten Bismarck, zu dessen parlamentarischen Frühstücken zu Theil geworden.

— Eine Ausbildung ganz eigener Art hat in diesen Tagen Jittau in Sachsen erlebt. Als dort, nachdem der Reichstagsler die Einfuhr der Schweine wieder freigegeben hat, die erste Ladung ungarischer Schweine für den Bittauer Schlachthof eintraf, hatte man die Bogen, welche die Schweine nach dem Schlachthause überführen, bekrängt, und auf dem Schlachthofe hatten sich die Vertreter der hiesigen Behörden um Embargo eingehend, an ihrer Spitze der Stadtvorstandsvorsitzer und Reichstagsabgeordnete Duddberg.

— Die Hände und Füße der Amerikanerinnen, die bisher wegen ihrer Keckheit berühmt waren, nehmen von Jahr zu Jahr an Ausdehnung zu. Die Ursache dieser Beforsung erregenden Erscheinung wird nach der „Soz. Fort.“ in dem wachsenden — Biergenusse der amerikanischen Damenwelt gesucht.

— Der Laube. Ein amerikanischer Stadtsarzt hatte einen Mann zu untersuchen, der wegen einseitiger Taubheit um seine Pensionierung eingekommen war. Er hielt seine Uhr an das linke Ohr des Patienten — und dieser hörte nichts, worauf der Arzt seinem Assistenten diktierte: „Bistige Laube, die auf dem linken Ohr.“ Nicht wenig erstaunt war er aber, als bei Fortsetzung der Versuche der Patient auch mit dem rechten Ohr das Ticken der Uhr nicht hören konnte.

— Eine elektrische Stadt ist die Stadt Brantzen bei Philadelphia, welche 30,000 Einwohner zählt, obwohl sie erst seit 23 Jahren besteht. Nicht allein die Straßen sind mit elektrischem Lichte beleuchtet, sondern auch beinahe alle Maschinen werden vermittels Elektricität in Gang gesetzt und sämtliche Fuhrwerke, welche dem allgemeinen Verkehr dienen, werden durch Elektromotoren angetrieben.

5. Badisches Sängerbundesfest. Der Sängerbund der Stadt Karlsruhe hat die vom Stadtrath geforderte Summe von 5000 M. zur Veranstaltung von Festlichkeiten anlässlich des in Karlsruhe stattfindenden 5. Badischen Sängerbundesfestes anstandslos bewilligt.

Der badische Kunstgewerbeverein beabsichtigt, kommenden Sonntag einen Ausflug nach Heidelberg und Schwetzingen zu machen. Programm: 8 1/2 Uhr Vormittag in Heidelberg. Besichtigung des Schlosses und seinen Sammlungen u. s. w. Gemeinschaftliches Mittagessen im Bräuhaus. Um 3 1/2 Uhr Abfahrt nach Schwetzingen zur Besichtigung des Schlossgartens und des Schlosses.

XI. Deutscher Sängertag. In unseren Räumen wird in den Tagen vom Sonntag, 18. Mai bis Dienstag, 20. Mai der XI. Deutsche Sängertag abgehalten werden. Es ist hierzu folgendes Programm aufgestellt worden: Sonntag, 18. Mai, von Nachmittags 4 Uhr an, gefälliges Beisammensein im Stadtpark. Montag, 19. Mai, Vormittags 9 1/2 Uhr, Beginn der Generalversammlung. Nach derselben findet Rundfahrt im Osten auf dem Dampfer „Jesse“ statt, woran sich Nachmittags 5 Uhr Festspiel mit Concert der hiesigen Orchesterschele im Speiseaal des Stadtparkes anschließt.

VII. Deutsches Radfahrer-Bundesfest in München. In den Tagen vom 1. bis 6. August wird in München der VII. Bundesfest des Deutschen Radfahrer-Bundes abgehalten. Der wesentliche Inhalt der Festordnung ist folgender: Freitag, 1. August, Abends 7 Uhr: Große Empfangsfeier, Varietevorstellung. Samstag, 2. August, 9 Uhr Vormittags: Sitzung der Delegirten. 1 Uhr: Gemeinschaftliches Mittagessen. 7 Uhr Abends: Vorstellung im Hoftheater. 7 1/2 Uhr Abends: Großes Kletterfest. Sonntag, 3. August, Früh. 10 Uhr Vormittags: Ausstellung zum Festspiel. (Preisrichter.) 4 Uhr Nachmittags: Wettfahren. 7 Uhr Abends: Festessen. Montag, 4. August, 8 Uhr Vormittags: Beginn der Konkurrenz um die Meisterschaft im Radfahren, im Gruppen- und Reigenfahren. 3 Uhr Nachmittags: Wettfahren. 7 Uhr Abends: Solofest. Dienstag, 5. August, Abfahrt mit Extrazug und per Rad nach Starnberg. Fundfahrt auf dem See mit Extradampfern. 1 Uhr Mittag: Mittagsessen in Seebad. 4 Uhr Nachmittags: Kletterfest in Tübingen mit ländlichem Tanz (Schuhplattl'n).

Die Teilnehmer am dem Oberammergauer Passionsspiel (6. August) fahren gleich von Tübingen aus nach Oberammergau. Die übrigen Teilnehmer kehren um 7 Uhr mit Extrazug nach München zurück, um der ihnen zu Ehren in Alh. Hoftheater veranstalteten Gala-Varietee-Vorstellung beizuwohnen. Mittwoch den 6. August beginnen verschiedene Touren in's Gebirge.

Bergausflug nach Frankfurt am Odenwald. Wir machen unsere Feiern auf unseren heutigen Anwesenheit ganz besonders aufmerksam. Die Gelegenheit unsere schöne und interessante Radfahrstrecke Frankfurt a. M. nebst ihren zwei Hauptausgangspunkten wie Palmes- und Zoologischer Garten unter so billigen und vortheilhaften Umständen besuchen zu können dürfte sich wohl selten bieten. Für die Teilnehmer unserer Radfahrstrecke ist die Gelegenheit ebenfalls höchst günstig; sie können, indem sie mit den Frühjungen eintreffen, den um 8 Uhr 24 den hiesigen Hauptbahnhof verlassenden Bergausflug bequem erreichen, ebenso kann die Heimreise mit aller Bequemlichkeit angetreten werden, da der Zug um 8 Uhr Abends von Frankfurt zurückfährt.

Neues Bild des Großherzogs von Baden. In der Siedel'schen Hofanbahnung ist seit gestern einer der ersten Künstlerabzüge der neu erschienenen Radirung des Großherzogs ausgestellt. Dieselbe ist sehr porträtfähig und schon ausgeführt. Am Ende des Bildes befindet sich die Unterschrift unseres Fürsten.

Ein Wahrzeichen Mannheims fällt mit dem beiden Thürmen der Kettenbrücke, das heraldische Wappen in der Nische des Thurmes gegen die Redarvorstadt. — Sowie wir erfahren haben, gehört dasselbe der Baunternnehmung, allein wir glauben, dieselbe würde es wohl der Stadt zum Geschenk machen können, damit es auf einem Sockel inmitten der nun so schönen Anlagen vor dem Friedrichshaus wieder aufgerichtet werden könnte. Sollen sich die Anlagen vor der neuen Redarbrücke ja wohl auch bald mit eisernen Geländern eingefaßt werden, wie dies mit den Großplätzen in der Infanteriestraße eben geschieht. Zwei Fontainen hätten sich auch dort nicht übel ausgenommen.

Der Verein für Kinderpflege hielt gestern Abend im Restaurant Weinberg seine halbjährliche Generalver-





**Amtl. Anzeigen**

**Bekanntmachung.**  
Am 10. Mai d. J. ist in den Orten Reichheim bei Gondelsheim und Reichheim bei Leimersheim ein Postamt, letztere mit Fernsprechbetrieb, in Wirklichkeit treten.  
78170  
Karlstraße, 6. Mai 1890.  
Der Kaiserliche Ober-Postdirector.  
In Vertretung:  
Dennemann.

**Bekanntmachung.**  
(129) Nr. 49448. Der Gemeinderath Sandhofen beabsichtigt das der Fingerringe gegenüber liegende, an der Landstraße Mannheims-Sandhofen anliegende Gelände der Bemerkung Sandhofen den 5. Erbauung von Arbeiterwohnungen durch die Zellstofffabrik gemäß Artikel 2 des Ortssatzungsbuches in Plan zu legen. Wir bringen dieses Vorhaben hiermit zur Kenntniss der Beteiligten mit dem Anfügen, das die Pläne mit den Straßen- u. Baufluchtlinien, sowie der Straßenhöhe während 14 Tagen zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhaus zu Sandhofen offenliegen und Einwendungen in dieser Zeit bei Ausschussverhandlungen vor dem Gemeinderath Sandhofen oder dahier schriftlich oder mündlich zu Protokoll geltend zu machen sind.  
Mannheim, 6. Mai 1890.  
Gr. Bezirksamt:  
Benzinger. 78184

**Bekanntmachung.**  
(124) Nr. 48296. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniss, das die Haus- und Klauensteuer in Reichheim (Amts Ludwigschafen a. Rh.) erloschen ist.  
78181  
Mannheim, den 8. Mai 1890.  
Gr. Bezirksamt.  
Benzinger.

**Bekanntmachung.**  
Die Errichtung einer Feldsteinbrennerei in dem hinteren Reersfeld, Gemarkung Mannheim betreffend.  
(126) Nr. 49148. Gehilfenführer J. Raab dahier beabsichtigt auf seinem Grundstück im hinteren Reersfeld, Gemarkung Mannheim, Lagerbuch Nr. 649/29 eine Feldsteinbrennerei zu errichten. Der Betrieb wird nur ein vorübergehender sein.  
In Gemäßheit des § 16 der badischen Vollzugsverordnung zur Gemeindeförderung fordern wir hiermit auf, etwaige Einwendungen gegen das Unternehmen entweder bei dem Bezirksamt oder dem Stadtrath dahier binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages anzubringen, an welchem diese Zeitungsnummer ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als verflumt gelten.  
Die Pläne liegen auf den Registraturen des Bezirksamts und des Stadtraths dahier auf, wovon der vorbeschriebene Brief auf.  
Mannheim, den 6. Mai 1890.  
Gr. Bezirksamt.  
Wald. 78182

**Bekanntmachung.**  
Die Aufnahme von Höglingen in die Blindenanstalt zu Joesheim betr.  
Nr. 6317. Auf Beginn des kommenden Schuljahres — im Laufe des Monats Juli — werden in der Blindenerziehungsanstalt zu Joesheim eine Anzahl Plätze für Höglinge frei werden.  
Aufnahmebefähigt sind körperlich gesunde und bildungsfähige blinde Kinder, welche das achte Lebensjahr zurückgelegt und das elfte noch nicht überschritten haben.  
Eltern und Vormünder solcher Kinder werden aufgefordert, etwaige Anmeldungen bei dem Verwaltungsrath der Blindenerziehungsanstalt Joesheim zu Mannheim einzureichen.  
Die Ortsbehörden werden angehalten, die erbetenen auf dieses Ausschreiben besonders aufmerksam zu machen.  
Karlstraße, den 10. April 1890.  
Gr. O. Oberstaatsrath.  
H. A. Gesser. 5818

**Bekanntmachung.**  
Am Dienstag 13. d. Mts. Vorm. 8 Uhr werden im Rathhaus die Plätze zur Auffstellung der städtischen Verkaufsbuden für die Herbstmesse 1890 öffentlich an den Reichbietenden versteigert.  
Plan und Bedingungen können inzwisch bei dem Rechnungsführer eingesehen werden.  
78178  
Mannheim, 8. Mai 1890.  
Bürgermeisteramt.  
Bräunig.  
Kallenderger.

**Fahrniß-Versteigerung.**  
Freitag, den 9. Mai 1890, Vormittags 9 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr werden aus dem Nachlaß Schelling in L 6 Nr. 7  
Rüchen- u. Hausgeräthe, Glas- u. Porzellangefäße, Bilder, Spiegel, 1 Uhr, Weiszeug, 6 Betten, Decken, 1 Kommode, Tisch, Stühle, 1 Esstisch, 1 Secrerär, Schrank, Nachtschiff, 1 Küchenschrank etc. der Vertheilung wegen gegen baare Zahlung versteigert.  
77960 A. Groß, Wäckerlicher.

4-5000 Mark zu leihen gesucht.  
77962  
Gesch. Offerten unter Nr. 77961 an die Exped. d. Bl.

**Hausversteigerung.**  
In Folge richtiger Verfügung wird das dem Bädermeister Friedrich Rieginger dahier gehörige Wohnhaus Nr. 20 Nr. 6 dahier im Maßgelthe zu 185,83 am. neben Jakob Hantert und Wilhelm Wabinger am: Mittwochs, den 4. Juni 1890, Nachmittags 3 Uhr im Rathhaus dahier öffentlich versteigert.  
77853  
Der Zuschlag erfolgt wenn der Schätzungspreis mit 34,500 M. oder mehr geboten wird.  
Mannheim, 28. April 1890.  
Der Versteigerungsbeamte  
Groß. Rotar:  
Schroth.

**Hausversteigerung.**  
In Folge richtiger Verfügung wird das dem Andreas Durler und seiner Ehefrau Katharina geborene Bauer dahier gehörige Wohnhaus Nr. 3 No. 9 samt liegendem Zugehör neben Thomas Ober und Johann Bertel Witwe am: Mittwochs, 28. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr im liegenden Rathhaus öffentlich versteigert.  
77854  
Der Zuschlag erfolgt wenn der Schätzungspreis mit 24,000 M. oder mehr geboten wird.  
Mannheim, 24. April 1890.  
Der Versteigerungsbeamte  
Groß. Rotar:  
Schroth.

**Öffentliche Versteigerung.**  
Samstag, den 10. Mai l. J., Vorm. 11 Uhr werde ich in meinem Pfandlokal T. 1. 2.  
78181  
ca. 175 Pfd. Schweine- u. Rindfleisch, ca. 90 Pfd. Salamische, 1 Zerk mit Marmorplatte, 1 Esstisch, doppelt u. r. 1 Ganspfe, u. 1 Kleiderkasten im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.  
Mannheim, den 8. Mai 1890.  
Max.  
Versteigerungsbeamter.

**Versteigerungs-Anzeige!**  
Montag, den 12. d. Mts. Nachm. 2 Uhr versteigere ich wegen Bittzug in E. 4, 17, 4. Stock:  
78182  
3 Bettladen, 3 Seegras- und 3 Strohmatten, 4 Kleider-schränke, 1 Nachtschiff u. 1 Schreibtisch, Herrenkleider u. Hemden, Tisch, Stühle, 2 Uhren, Lampen, 1 Nähmaschine u. f. Hausrath.  
Gg. Anstett, Auktionator.

**Steigerungsanzeige.**  
Freitag, den 9. d. Mts., Nachm. 2 Uhr versteigere ich in  
78064  
B 5, 2.  
2 Kommode, 3 größere Spiegel, 2 Uhren, versch. Silber, 1 Mahagoni, Rouleaux, Vorhänge, Stühle, 1 Ruhebett, Herrenanzug (Sommer), 1 Schließbrett, 1 Nähtisch, 1 Decormainage (200 Pfd.) Petroleumlampen, 1 Schreibstisch (Kammit), Gg. Anstett.

**Bejalozzi-Stiftung.**  
Von „Ungeannt“ empfangen wir zum ehrenden Andenken eines in Gott ruhenden Familiengliedes den Betrag von  
78183  
Mk. 250  
zum Besten unserer Stiftung, für welche hochberzige Widmung den ehlen Gebeten warmen Dank ausspricht.  
Der Vorstand.

**Hauptlehrer Prof. Sells-Perrix.**  
**Danksagung.**  
Von Ungeannt wurde uns zum Andenken an einen theuren Heimgegangenen der Betrag von  
78168  
Mark 250  
übergeben.  
Für diese hochberzige Gabe sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus.  
Der Vorstand.

**Mannheimer-Maimarkt.**  
Die Abgabe der Gewinne findet von heute Donnerstag, den 8. Mai ab bis einschließlich den 10. Mai Vormittags von 11-1 Uhr Nachm. von 3-5 Uhr und von Sonntag, den 11. d. ab bis 15. d. inclusive des Vormittags von 11-1 Uhr in N 2, 9 1/2, statt.  
**Die Verlosungskommission.**

**Stiftungsgelder** zu 4 1/2 % größere Beträge zu 4 % auf liegendenschaftliche Untersänder vermittelt prompt und billig.  
78013  
Karl Seiler, Buchh. bei co Collectur, A 2, 4.

**Hypothekendarlehen**  
in jedem Betrage besorgt prompt und billig  
Ernst Weiner,  
73885 D 6, 15.  
Zum Eintreiben v. Schuldforderungen hier und Auswärts, empfehle ich  
76894  
Gg. Anstett, Rechtsagent,  
B 5, 2. 76894

**Feuerwehr.**  
Die Mannschaft der 1. Compagnie wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer  
**Probe**  
am Montag, den 12. Mai 1890, Abends 5 1/2 Uhr pünktlich und vollständig am Spitzenhaus (Bauhof) einzufinden.  
78184  
Der Hauptmann:  
W. Hess.

Mein Bureau befindet sich nunmehr  
**B 2 No. 14.**  
78175  
**G. Dörzbacher, Rechtsanwalt.**  
Bohne jetzt  
78187  
**0 7, 10a, 4. Stock.**  
**B. Egloff.**

**W. Hirsch's**  
Haupt- und Central-Bureau für Stellenvermittlung  
78141  
befindet sich von heute ab  
**Lit. N 4 No. 22, parterre.**  
**Brauerei Hochschwender.**  
Heute Freitag  
78177  
**Abchieds-Vorstellung**  
der Concert- u. Sänger-Gesellschaft  
**Friedrich Poggenдорff aus Worms.**  
5 Damen, 3 Herren.  
Anfang 8 Uhr Abends. Entree frei.  
Es ladet freundlichst ein. Die Direction.

**Großer Magerhof (Mannheim.)**  
Bestrenomirte schöne und große Lokale mit großer Gartenwirtschaft und Sommerhalle, stets vorzügliches Exportbier ohne Preisänderung, per 1/2 Liter 10 Pfg., reine Pfälzer Weine, höchst vorzüglich reinliche reelle Küche, reichliche Auswahl in Speisen à la Carte, pikantes Zubereitungen, von 1/2 bis 2 Uhr stets vorzügliches Mittagstisch. Sehr mäßige Preise.  
77613  
Sollte mich dießigem, sowie auswärtigem Publikum bestens empfohlen. Mein Bestreben geht dahin, auch für weiter reformirte zu werben.  
Mit Hochachtung  
F. Delp.

**„Pfälzer Hof“ in Ludwigschafen.**  
(L. ROTH, Bismarckstrasse).  
Sonntag, den 11. Mai 1890  
**Oeffentlicher Festball**  
Anfang 8 Uhr  
78147

**Vorhänge.**  
Englisch und Schweizer Tüll, Guipure, Congrèß-Stoff etc.  
77526  
werden gewaschen, in allen Tönen gefärbt u. durch Spanrahmen auf Neu appretirt.  
**Färberei Grün.**  
P 5, 18 1/2. Telephon 384. F 1, 10 Markstr.  
Freie Abholung und Zustellung. Billigste Preise.  
Kaschete Lieferung.  
Ich habe mein Weingeschäft von H 6, 13 nach  
78171  
**H 7, 5**  
verlegt und werde stets Prima Ochsenfleisch zu 60 Pfg., Prima Rindfleisch zu 50 Pfg. verkaufen.  
E. Meyer.

Die von der Kaiserl. Königl. Gemischtophologischen Versuchstation für Wein und Obstbau zu Klosterneuburg bei Wien sowie von mehreren deutschen Autoritäten deputirten  
**Medicinal-Angarweine**  
sind in Original-Verpackung zu Engros-Preisen zu haben bei  
**G. Pfeffertorn, Mannheim.**  
Besonders wird Menschen-Ausbruch für Blutarznei und  
78068  
Weichsüchtige empfohlen.  
Von der durch ihre unübertroffene Triebkraft und große Haltbarkeit rühmlichst bekannten, dieß. mit ersten Preisen prämiirten  
**Prima-Getreide-Presshelfe**  
aus der Fabrik der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus u. Wechhelen-Fabrikation vorn. G. Sinner in Grünwinkel (Baden) unterhält stets Lager in reichster Waare  
78149  
die Niederlage für Mannheim und Umgegend  
K. Kaufmann, M 4, 2.

Samstag und Sonntag wird eine Parthie  
**Prima Schweizer-Kälber**  
zu 64 Pfg. per Pfund ausgehauen.  
78187  
**G 5, 5 L. Baum G 5, 5.**

**Empfehlung.**  
Eine erfahrene tüchtige Krankenwärterin empfiehlt sich den Herren Ketzeln und den verehrten Damen von Mannheim und Umgebung für Massage, kalte Uebersetzungen und in allen mit der Kaltwasserheilung verbundenen Arbeiten aufs angelegentlich.  
78126  
Hochachtungsvoll  
**Fr. Klöti.**  
Beiliegende Aufträge werden angenommen bei Herrn Christian Dieß, D 6 No. 2

**Bad. Rennverein Mannheim.**  
Wer eine Forderung an den Bad. Rennverein zu machen hat, beliebe solche innerhalb 8 Tagen bei dem Antezeldamten einzureichen.  
78082  
Das Secretariat  
**Philipp Fuchs.**  
**Arithmetisch geordnete Ziehungslisten**  
sind zu beziehen durch die Expedition des Blattes.

**Todes-Anzeige.**  
Schmerzerfüllt widmen wir Verwandten und Freunden die Trauerkunde, dass uns gestern Abend 10 Uhr unser lieber Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder und Onkel Herr  
**Louis Back**  
im 55. Lebensjahre unerwartet rasch, durch den Tod entrissen wurde.  
78186  
Um stille Theilnahme bittet  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Ludwig Back.**  
Mannheim, den 8. Mai 1890.  
Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittag halb 6 Uhr vom Personen-Hauptbahnhof aus statt.

**Mannheimer Liedertafel.**  
**Todes-Anzeige.**  
Schmerzerfüllt widmen wir unsern werthen Mitgliedern die Trauerkunde, das unser treu-bewährtes Mitglied und langjähriger Vorstand  
Herr  
**Louis Back**  
gestern Abend in Baden-Baden unerwartet rasch verschieden ist.  
Die Beerdigung des Verbliebenen findet  
Freitag Nachmittag 1/2 6 Uhr, vom Hauptbahnhofe hier aus statt.  
Wir ersuchen unsere Mitglieder dem geliebten Heimgegangenen durch Theilnahme an dem Leichenbegängnisse einen Theil des Dankes, den wir ihm für Alles, was er für unsern Verein gethan, schulden, abzustatten und ihm ein ehrendes Andenken zu bewahren.  
78127  
Mannheim, den 8. Mai 1890.  
Der Vorstand.

**Todes-Anzeige.**  
Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, das meine liebe Frau  
**Sophie Sintzenich**  
geb. Schwarz  
heute Nacht 1/2 8 Uhr, nach langem und schwerem Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.  
78161  
Der trauernde Gatte  
W. Sintzenich.  
Ludwigshafen a. Rh., den 8. Mai 1890.  
Die Beerdigung findet Samstag, 10. Mai, Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause in Ludwigshafen aus statt.  
(Dieses Blatt behet besondere Anzeige.)

**Diakonissenhauskapelle.** Freitag, 9. Mai, Abends 8 Uhr Beerdig. Herr Viktor Kauf.  
**In der Synagoge:**  
Freitag, den 9. Mai, Abends 7 1/2 Uhr, Samstag, 10. Mai, Morgens 9 Uhr Beerdig. Herr Stadtrathsherr Dr. Appel. Nachmittags 2 Uhr Jugendgottesdienst mit Schriftlesung.



B 7, 12 3. Stock 5 Zim., Balkon, Küche u. Zubehör, per Juni oder Juli zu verm. Näh. ebenda im Hinterhaus. 72996

G 8, 25 kleine Wohnung III. u. 77000 H 3, 8b 2 St., bestehend aus 3 Zimmern und Küche mit Wasserleitung per 1. Juni oder auch früher zu verm. Näheres Partee. 76028

M 2, 32 schöne Part.-Zim. als Bureau oder an einen Herrn zu verm. 78090 M 3, 3 hochpart. 2-4 Zim. u. Zubeh. zu v. 78007

S 4, 15 2 fl. Wohn. mit Waschl. an ruhige Leute zu verm. 76567 T 1, 1 3. Stock, 4 Zimmer und Zubeh., Waschl. vortheilhaft an ruhige Leute per 1. Juli zu vermieten. 77688

B 4, 5 2 neu möbl. Zim., per sofort zu verm., ferner eine Part.-Wohn. 4 Zimmer für ein Bureau geeignet, per sofort u. v. Näheres 2. Stock. 77469

N 2, 6 1 Etage hoch, 1 geräumig, eleg. möbl. Zimmer zu vermieten. 77650 N 2, 11 2. Stock, möbl. Zimmer zu verm. 78222

N 4, 24 1 möbl. Parteezimmer sofort zu verm. 77618 O 3, 2 3. Stock, ein gut möbl. Zimmer/sof. zu vermieten. 77957

G 7, 4 1 freundl. abgeth. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche zu verm. 78903

G 7, 27 Hausenwohnung zu verm. 78041

G 8, 13 die Hälfte des 3. Stock mit Abfchl. per Mai zu v. 72485

G 8, 14 b. abgeth. Hälfte des 4. Stock, 3 Zimmer, Küche mit Wasserleitg. und Zubeh. per Juni zu verm. 77477



# Van Houten's Cacao.

**Bester** — **Im Gebrauch** **billigster.**

$\frac{1}{2}$  Kgr. genügt für 100 Tassen  
**feinster Chocolade**  
Überall vorrätig. 76988



Ich empfehle in unübertrefflicher Auswahl vom Einfachsten bis zum  
Hochelegantesten in allen Preislagen sortirt.

Damen-Jaquettes  
Damen-Manteletes  
Damen-Räder  
Damen-Regenmäntel

Damen-Umhänge  
Damen-Bisties  
Damen-Bromenades. 77835

## Damen-Staubmäntel

in Panama, Waterproof, Bège, Gloria und Gummi.  
Großes Lager in wasserdichten Mänteln.

Für die Güte der Stoffe an meinen Mänteln u. für vorzügliches Tragen übernehme volle Garantie.

**Q 1, 1** **Sophie Link** **Q 1, 1**  
Breite Straße

Gummi-Spielfarten,  
abwaschbar und wasserdicht.  
Gummi-Regenarten  
Gummi-Regenarten  
Gummi-Regenarten  
in weiß, braun und blau.

Gummi-Turnschuhe  
Gegenheitslauf  
für Knaben N. 1.—  
für Erwachsene N. 1.50.

Gummi-Tischdecken,  
abwaschbar und wasserdicht.  
Gummi-Bettdecken,  
abwaschbar und wasserdicht,  
per Meter N. 2.80.  
Schürzen und Schürzfelle,  
abwaschbar und wasserdicht,  
für Damen, Herren u. Kinder.

Permanentes Stempel-  
tinten. Das Riffen ist  
mit Farbe getränkt und  
liefert 20-30,000 saubere  
Abdrücke. Preis per Stück  
N. 1.—, 1.50 u. 2.—

Wachs- und Ledertücher  
in deutsch. u. engl. Fabrikaten  
empfehlen 72632  
Gummi-Waren-Bazar  
(B. Oppenheimer)  
Mannheim, E 3, 1.

### Geschäftsempfehlung.

Wache hierdurch den verehrten  
Herrschaften und Hausfrauen die  
ergebenste Mitteilung, daß das  
Tag und Nachtbleichen auf der  
„Neuen Rheinbleiche“  
wieder begonnen hat; ich mache  
besonders darauf aufmerksam,  
daß Wäsche zum Waschen, Bleichen  
und trocknen auf Becken im  
Haus abgeholt und wieder zurück-  
gebracht wird. 77884

Eine reelle und billige Be-  
dienung wird zugesichert.  
Hochachtungsvoll  
Wilhelm Koch.

Verbesserte  
Ausz-Haarfarbe  
unschädlich,  
stark erregendes Haar festsetz;  
zu haben für blond, braun und  
schwarz, bei 77696

**G. Schröder,**  
E 3, 15.

## Hermann Berger

C 1, 3 **Breitestrasse** C 1, 3

empfehle sämtliche Neuheiten in

## Baumwolle und Vigonia

garantirt waschbares, schwarz u. farb. Vollfus-Wieg, sowie Schid-  
hardt'sche Doppelgarne, Strumpflängen, Kinder- und Damen-  
strümpfe aus obigen Fabrikaten, Sommersocken aus ächt engl. Wolle  
und Holins-Vigonia.

Gut sortirtes Lager in: Corsetts, Handschuhe, Kinder- und  
Damenstrümpfen, Damenwäsche, Herrentragen, Cravatten,  
Taschentücher und Hosenträger. 77649

## Normal- und Reform-Artikel.

Aufgezeichnete Sachen: Thee- und Eisdeckchen, Tischdecken u.  
Läufer, Heberhandtücher etc. in großer Auswahl.  
Kupfer-Schablonen für Weißstickerien in allen Größen.  
Soden und Strümpfe werden nach Maß und Wahl der Garne  
schnellstens angefertigt, ebenso getragene billigt angestrichen.



Grosses  
**Lager** (1800)  
**Otto Weberbeck**  
Mannheim, P 1, 1.  
in  
**Feld-  
und Triumphstühlen.**

## Rhenser

Mineral-Brunnen.



Vorzüglich kohlensaures Mineralwasser.  
Ausgewähltes degulachtet von zahlreich. Professoren u. Aerzten. 76007



## Hans- Telegraphen

zum Selbstanlegen,  
compl. mit 20 Wdr. Leitung,  
groß Element, Bantwert, Druck-  
knopf und Anweisung Nr. 9.—  
Größere Leistungen werden  
Mittig angelegt. 76162

**C. Gordt,**  
G 3, 11a.

## Die schmeichelt bekannt Fabrik-Niederlage

## in Corsetten

ist für bevorstehende Saison mit den neuesten Façons auf  
das Reichhaltigste ausgestattet.  
Der Verkauf geschieht nur zu Original-Fabrikpreisen.  
Gleichzeitig empfehle ich die neuesten Corsetten etc. an-  
erkannt bester Façons der 75364

Manufactur Royal de Corsets, Bruxelles.  
Preisgekrönt mit den höchsten Auszeichnungen.  
**Friedrich Bühler,**  
D 2, 11 Theaterstraße D 2, 11.

Zur Herstellung von Cement- und Asphaltarbeiten  
sowie Hausentwässerungen und sonstigen Kanalarbeiten  
empfiehlt sich 76949

**G 3, 12** **Karl Wehrle** **G 3, 12**

## Techniker und Unternehmer.

Die Vorlagepläne zu den Hausentwässerungen, werden  
wie bisher bei Uebertragung der Arbeit unentgeltlich gefertigt.

## Möbeltransport-Geschäft.

Unterzeichnete empfiehlt den geehrten Herrschaften einen großen  
Möbeltransport-Wagen zu umzügen in und außerhalb der  
Stadt, per Bahn ohne Umladung bei billigster Berechnung.

Achtungsvoll  
**Carl Bruch,**  
Schwepinger-Vorstadt, Trattenerstraße 25. 77405

## Nachhilfe-Unterricht

Einige Schüler der Klassen Quarta, Quinta u. Sexta  
des Gymnasiums und Realgymnasiums können in allen  
Schulfächern an verschiedenen Nachhilfe-Kursen bei  
einem in der Erzielung schneller Erfolge seit längeren  
Jahren erfahrenen Lehrer (klassischen Philologen)  
unter sehr günstigen Bedingungen teilnehmen. Zahl-  
reiche blühende Referenzen. Wöchentlich 4 bis 6 Unter-  
richtsstunden nebst täglicher Ueberwachung der Haus-  
Arbeiten. Näheres in der Exped. ds. Bl. 76929

**Q 3, 23.** **Friedr. Roesch.** **Q 3, 23.**

Bringe meine 78140

## Milchfuranstalt

in empfehlende Erinnerung.

Mannheim. **Nationaltheater.**  
Freitag, den 9. Mai 1890. 128. Vorstellung  
Abonnement B.

Zum 1. Male:  
**Der Unterstaatssekretär**  
(Marianne).

Lustspiel in vier Aufzügen von Adolf Wilbrandt.  
Baronin Sophie von Schwartau . . . Frau Jacobi.  
Hilf von Feldorf . . . Frä. v. Dietrich.  
Helmuth von Stargard, Unterstaats-  
sekretär . . . Herr Hoffmann.  
Herr von Bachsmuth . . . Herr Somann.  
Oberst a. D. Helfing . . . Herr Neumann.  
Kurt . . . Herr Sturz.  
Marianne } seine Kinder . . . Frau Robins.  
Röschen v. Hiller, seine Pflegetochter . . . Fräul. Kling.  
Doctor Hermann . . . Herr Jacobi.  
Kammerdiener der Baronin . . . Herr Bauer.  
Dienstmädchen beim Oberst Helfing . . . Fräul. Schwarz.  
Die Handlung spielt in einer deutschen Mittelstadt, in  
der Gegenwart.

Anfang  $\frac{1}{2}$  7 Uhr. Ende geg.  $\frac{1}{2}$  10 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr.

Mittel-Preise.